

ständig aber abgeschrieben 1851 für das Großherzogl. Archiv in Schwerin, durch den Archivar Dr. Lisch, nach dem Copialbuche № 3 des Klosters St. Michaelis, welches die Urkunde Fol. XXVII enthält.)

**115. 1349.**

Myn here von Swerin erscheint als Lehnsherr über die halben Zehnten Ezelstorpe, einen Hof zu Deutsch-Evern und eine Rothe zu Wendisch-Evern in der Urkunde, durch welche diese Gegenstände die von Lobeck an die Eyghel überlassen.

(Gebhardi III. ex arch. S. Mich.)

**116. 1352.**

Der Graf Otto von Schwerin schenkt 1352 dem Kloster Heiligenenthal bei Lüneburg das Lehnrecht über den halben Zehnten in (Kirch-)Gellersen (Amts Salzhausen), welchen die Schacken dem Kloster verkauft haben.

(Gebhardi II, 425. Urkunden des Klosters Heiligenenthal. Durch den Director Dr. Volger in Lüneburg 1851 dem Archivar Dr. Lisch in Schwerin mitgetheilte Regeste.)

**117. 4. oder 6. August 1354.**

Der Graf Otto von Schwerin giebt dem Anton von Melbeck, Probste in castro Luneburgensi, und dem Kloster daselbst (dem St. Michaelis-Kloster) das Eigenthum des bis dahin von denen von Lobeke besessenen Hofs (curie) in Willersingborstele. „Actum et datum Zwerin a. D. M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> L<sup>o</sup>. quarto, feria quarta ante diem beati Laurentii, presentibus famosis familis Wulrado et Fickone de Zulen, Gherlaco de Lobeke, Johanne de Schepelitz nostro protonotario, canonico Stendalgensi, Anthonio, capellano uxoris nostre, testibus rogatis ad premissa.“

(Abgeschrieben 1851 für das Großherzogl. Archiv in Schwerin durch den Archivar Dr. Lisch nach einer vom Landschafts-Director v. Hodenberg aus dem Copiar des Klosters St. Michaelis entnommenen Abschrift. Abgedruckt war jedoch diese Urkunde schon bei Scheidt vom Adel S. 339 №. LVI<sup>a</sup>, jedoch datirt: feria sexta ante diem beati Laurentii; Harenberg hist. Gandersh. p. 1716. Note a. hatte als kurze Regeste bekannt gemacht „Otto comes de Suerin curiam in Willersingborstel